

Wie der Ötzi das Eis zum Schmelzen bringt

Ein Spiel im Spiel in drei Akten
Von Isolde Heinrich

Personen

„Wie der Ötzi das Eis zum Schmelzen bringt“ ist ein Spiel im Spiel. Daher haben fast alle Mitspieler/Mitspielerinnen

Doppelrollen

Die Mitglieder der Gruppe – Im zweiten Akt der

ECO-LIGHTS Stamm der GURGALS

SIMONE – TALA, Mutter zweier Kinder

PETRA – HANU, junge Frau

EVA – KELM, Mädchen

NICOLE – NENE, Frau im Hintergrund

BENNY Redakteur Schülerzeitung – WIBAN, Erster Hirt

EDE Redakteur Schülerzeitung – FENDEL, Zweiter Hirt

SVEN / ÖTZI 1 – GURGAL / ÖTZI 2

CHARLES englischer Gastschüler – MITAK, Ötzis Sohn

FRE Autor, Bühnenbildner – Alter Mann im Hintergrund

THOMAS HERMSDORF Gruppen- – Sehr alter Mann

penleiter, Regisseur, Beleuchter

RENATE STAIB Praktikantin – Alte Frau im Hintergrund

SARAH CLAUSNITZER – Zeitreisende

DAVID gehbehinderter jüngerer – Zeitreisender, Regisseur

Schüler, Rollstuhlfahrer im dritten Akt

BABSI Tochter von Thomas – Kind von Gurgal

MAXI Sohn von Thomas – Kind von Gurgal

FRAU CLAUSNITZER, Sarahs Mutter,

Kassenwartin im Heimatverein

HERR SIEBENBAUER, Vorstand des

Heimatvereins

Schauplatz

Die improvisierte Bühne eines Heimathauses mit wechselnder Dekoration. Zum Beispiel vier Landschaftsbilder vom Ötztal (als Dias in Rückprojektion oder gemalt).

Unverzichtbar: Wasser in irgendeiner Form, etwa ein Brunnen (als Element auf der Bühne, symbolisch für die Ache im Ötztal, verbindet das Wasser Leben und Tod, Vergangenheit und Gegenwart).

1. Bild Unfertige Bühne, gestapelt einige Stühle, mehrere Podeste und als Felsen bemalte Styroporklötze, Baumsilhouetten. Die Bühnenrückwand für die Rückprojektion bespannt. Feuerstelle im Steinkreis (kaschiert eine rote Lampe oder roter Scheinwerfer).

2. Bild Wieder Projektionsfläche von Bild 1, grünes Bodentuch, ein erhöhtes Felsenplateau, eine Nebelmaschine im Einsatz.

3. Bild Wie zweites Bild.

4. Bild Wie zweites Bild, aber jetzt für die endgültige Aufführung überzeugend detailreich durchgestaltet.

Kostüme

Fellkleidung und Perücken, Web-Kleidung aus der Jungsteinzeit

Requisiten

Nach Bildern aus der Jungsteinzeit herzustellen

Beleuchtung

Zwei Scheinwerfer vorne, vielleicht zwei oder drei Projektoren hinter der Bühne. Spot für Mondbeleuchtung und Feuerstelle. Kleiner Spot auf Wasser (Brunnen). Gesamte Beleuchtung während des Spiels variabel, mit Dimmer.

Erster Akt

Erste Szene

Erstes Bild, unfertige Bühne. Alle Spieler treten nacheinander auf. Thomas, Fre, Petra, Simone, David. Es wird am Bühnenbild gebaut. Die Bühne erscheint hell erleuchtet, ein leichter Blendeffekt für die Zuschauer. Nach wenigen Sekunden Blackout. Ein „Kurzschluss“, der sofort wieder behoben ist. Thomas kommt mit einer Kabeltrommel durch die Bühnenutensilien nach vorne

THOMAS *spricht in ein vorn aufgestelltes Mikrofon*: Eins – zwei – drei! Hörst du etwas, Frederik?

FRE *von hinten*: Nein, Thomas! Eigentlich nicht! – Ja, jetzt. Noch mal bitte!

THOMAS: Eins – zwei ...

FRE: Gut so! Schalte jetzt einmal den vorderen Scheinwerfer aus.

Thomas schaltet den Scheinwerfer aus

FRE: Es ist vielleicht zu viel auf der Leitung.
Sehr laute Musik, dann leiser

THOMAS: Also, wir brauchen aber doch Licht hier. *Er geht nach hinten, kopfschüttelnd* Was alles immer nicht stimmt!?
Petra und Simone schieben David herein

DAVID *sauer*: Ihr braucht mich nicht zu schieben. Fahren geht hier sehr gut. *Er rollt gegen einen Holzblock* Au!

PETRA: Du siehst doch, dass es hier nicht einfach ist. Lass die Bremse los! Mach schon!

DAVID: Ist sie doch schon, schau nur, Petra! He, Simone!
David rollt nach rechts an den vorderen Bühnenrand

SIMONE: David, bevor du dich langweilst, kannst du aufschreiben *sie gibt ihm Block und Stift*, was wir noch brauchen und wer noch Limo oder Mineralwasser will. Oder sonst noch was.

DAVID: Simone, das ist alles, was ich tun soll? Ich möchte euch mal den Plan zeigen – von der Landschaft ... für die Hütten und Pferche!

SIMONE: Was für Pferche? Das kannst du nachher noch! Jetzt nicht!

PETRA *abweisend*: Der Thomas ist dafür zuständig, wir müssen uns um die Vegetation kümmern. Sprich doch mal mit Thomas! *Sie holt einen Baum*

DAVID *weinerlich*: Aber ihr müsst doch wissen, wie alles aussehen soll. *Seine Stimme wird lauter* Ihr habt ja keine Ahnung! Ich möchte ...

SIMONE *fällt ihm ins Wort*: Jetzt halt mal die Klappe! Wenn Thomas hier vorbeikommt, kannst du ja ... Ist sowieso alles dummes Zeug!
Wieder kurz dunkel. Die Mädchen kreischen. Sachen fallen um. Dann wieder hell

Zweite Szene

David, Simone, Nicole, Petra, Eva, später Sarah. Die Styroporblöcke werden zu einer Art Höhleneingang gestapelt. Die Mädchen versuchen, die Bäume aufzustellen. David rollt sehr gereizt und ärgerlich hin und her. Er bremst mit Quietschen und stößt an Nicoles Baum

NICOLE: Mensch! Passt doch auf!

SIMONE: Wir brauchen unbedingt noch mehr knorrige Bäume und mehr Stroh als Steppengras. Alles wirkt so leer! Fade!

NICOLE: Ja, und man sieht die Styroporwürfel *geht nach hinten* auch die Scheinwerfer! Und die Boxen!

DAVID *höhnisch*: Wenn ihr den Scheinwerfern zu nahe kommt mit dem Stroh, brennt das Ganze. Das wäre dann ein echter Steppenbrand!

NICOLE *eilig*: Okay, du großer Regisseur, David, wir denken schon dran! Schreib's auf die Liste – Steppengras!! Bäume!! Feuerschutz!!

DAVID *maulend*: So ein Blödsinn. Es gab ja in den Alpen gar kein Steppengras und die Bäume ... Solche ... wie die da doch auch nicht! Die sehen ja aus wie ...

PETRA *genervt ihn unterbrechend*: Woher willst du denn das alles so genau wissen? Bist du vielleicht hier Fachmann für die Jungsteinzeit?

DAVID *zeigt auf seine Tasche*: Ich weiß halt mehr als ihr! Hier, fünf Bücher! Und hier ...

EVA: Hört nicht auf ihn, er will sich hier nur wichtig machen! Fahr mal zur Seite, David!

DAVID *weicht nicht von seinem Platz*: Ich will nicht, Eva!

NICOLE *aufatmend, nachdem sie den Höhleneingang gebaut hat*: Ich finde das Ganze schon wunderbar so. Die Höhle mit dem dunklen Eingang! Richtig echt! Einladend! Was meinst du, Eva?

EVA: Ja! Vielleicht brauchen wir noch mehr „Steine“ zum Sitzen.. Wir können dann die Szene staffeln. Kommt mal her! – Du, Nicole, hierher – *Sie bauen weiter „Steine“ auf* Petra, stell dich ganz oben hin!

SIMONE *schaut sich die Szene von vorne an*: Gut so! Und dahinter muss noch ein Raubtier auftauchen! Ein roter Sonnenuntergang dazu! Geil!

DAVID *glucksend*: Raubtier! Das soll wohl euch alle auffressen! Als Abendessen!

SIMONE: Warum nicht? Für die Leute muss ja was los sein!

DAVID: Ziegen, Schafe, vielleicht ... gab es die. Aber Raubzeug! Ein Säbelzahn tiger gefällig? *David biegt sich vor gekünsteltem Lachen*

Sarah tritt auf, trägt einen Plüschfuchs und zeigt ihn

SARAH: Hier! Wohin damit?

SIMONE *spricht gereizt*: Kommst du auch schon, Sarah? *Zeigt auf das Tier* Was soll denn das sein?

SARAH: Ein Wüstenfuchs! Ist er nichts süß?

DAVID *lacht noch höhnischer*: Warum bringst du nicht noch Greeny, dein abgelutschtes Baby-Krokodil, Sarah?

SARAH *zu den Mädchen*: Ist er die ganze Zeit so? Meckert er nur?

DAVID *öffnet sie nach*: Ist er die ganze Zeit so? Meckert er nur?

EVA: Sarah, bevor du weiter hier rumstehst... Und den David ... Wo warst du eigentlich so lange?

SIMONE: Es war 16 Uhr ausgemacht!

Sarah schweigt

EVA *holt eins der am Boden liegenden schwarzen Tücher und gibt es Sarah*: Also, nimm jetzt schon dieses schwarze Tuch, hänge es hinter der Höhle auf, da scheint noch Licht durch.

SARAH *missmutig*: Hinter was für einer Höhle, bitte?

DAVID: Sagt mal, sie sieht die Felsenhöhle mit den Urzeichnungen nicht? Braucht auch Fantasie!! Fehlt ihr wohl. Na, häng' mal schön auf!

Sarah nimmt widerwillig das Tuch und versucht, es hinter die Styroporblöcke zu hängen. Es rutscht unter lautem Gelächter Davids immer wieder herunter

SARAH *wütend*: So ein Mist! Hält einfach nicht, das Zeug.

Ruft laut Hat jemand Reißnägel?

DAVID: Du musst es ganz gut festhalten, ha, ha! Oder setz' den Wüstenfuchs drauf!

SARAH: Und du? Vielleicht wär's ja auch ein Job für dich. Du hängst hier nur rum und hältst Volksreden. Da, halt mal fest.

Sarah wirft David das Ende eines der schwarzen Tücher zu, das sie mit der anderen Hand an dem Block festhält

DAVID *ironisch*: Tolle Dekoration! *Mit einer raschen Seitwärtsbewegung reißt er Tuch und Höhleneingang weg. Der Fuchs fliegt ihm entgegen. Er packt ihn und wirbelt ihn auf die Bühne* Der Wüstenfuchs ist tot. Die Mitglieder der Eco-Lights sehen sich außerstande, die Probleme der Sarah Clausnitzer zu lösen! Sie musste aufgeben, als die Höhle zusammenbrach.

SARAH *sehr laut*: Sei still, du Klugscheißer! Du...

DAVID *droht zurück*: Na was ... du?

SARAH *ziemlich außer sich*: Schleimer, Hetzer, Störenfried!

DAVID *provokierend*: ... Du ..., was noch?

Sarah stürzt sich auf David, rüttelt an seinem Rollstuhl. Der fällt schließlich um

SARAH *erschrocken*: Ohhh! *Dann, immer noch aufgebracht* Geschieht dir recht! *Sie rast weg*

David schreit wimmernd, am Boden liegend. Die Mädchen stürzen herbei

SIMONE: Um Himmels willen! War das Sarah?

EVA: Einen Wehrlosen zu verletzen!! So was Gemeines!

Stumm helfen die Mädchen David wieder in den Rollstuhl.

Sarah kehrt zurück, holt den Fuchs aus der Dekoration und rauscht wortlos ab

3. Szene

Alle außer Sarah. Die Jungen schleppen einen grünen Teppich für die „Wiese“ im Vordergrund herein. Und rollen ihn halb aus. Sven bringt eine Stellwand. Er schreibt mit großen, von den Zuschauern aus lesbaren Buchstaben darauf. David sitzt am Rand der Bühne in seinem Rollstuhl. Er ist mit sich beschäftigt

SVEN *murmelt beim Schreiben*: Die Eco-Lights auf Ötzis Spuren. *Er schreibt und verschreibt sich, korrigiert immer wieder*

THOMAS: Wenn also das Bühnenbild soweit fertig ist... Wo ist übrigens Sarah?

Die Mädchen schweigen und tun unbeteiligt

SVEN *während des Schreibens*: Beginn der ersten Vorstellung – *unterbricht das Schreiben* – Sie war vorher da, ich hab gehört, wie sie die Tür zugeknallt hat! War auf 100!

SIMONE: Sie wird schon gut daran getan haben, schnell zu verschwinden. Diese Furie!

RENATE *beschwichtigend*: Wollten wir nicht alle ein gemeinsames Projekt machen? Habt ihr kein bisschen Toleranz?

EVA: Du weißt ja nicht, was sie gemacht hat! Zuerst ... hat sie David...

NICOLE: Lass gut sein, Eva. Fang nicht wieder damit an.

PETRA *laut*: Nicht einmal die Höhle konnte sie zuhängen! Statt dessen kommt sie mit so 'nem Baby-Fuchs... Sie schlägt zu...

RENATE *spricht sachlich*: Wo ist das Problem bei der Höhle? Ach ja, ich sehe, wo es hakt.

Charles kommt mit Werkzeugkasten herein

RENATE: Hey, Charles, gib mir mal zwei Nägel und den Hammer, please!

CHARLES: Hämmer, please. Here, Miss!

Thomas kommt mit einem Baum auf die Bühne

THOMAS: Sind denn Babsi und Maxi noch nicht da? Verflixt – ich muss sie ja selbst holen! Habe ich doch glatt vergessen. Übrigens, wann wollt ihr eigentlich die Spielszenen proben und die sogenannten lebenden Bilder? Langsam wird es Zeit. – Wohin mit dem Baum? Nimm ihn, Charles!

Thomas gibt den Baum Charles. Der stellt ihn an der Seite auf

RENATE *ruft hinter der Höhle hervor*: Warte, Thomas. Hol doch gleich die Kostüme. Sie müssen fertig sein. Frau Voss, Burgstraße 9! Kein Umweg!

THOMAS *etwas gereizt*: Aber das Parken – na, was solls! Noch was gefällig? Bin gespannt, ob wir bald mal mit den Geräuschen auf der Bühne klarkommen. Ede wollte sie doch schon gestern aufnehmen. *Zornig* Jeder trödelt rum!

RENATE *aus der Höhle*: Thomas, es wird schon alles noch. Ich kümmerge mich darum. *Lachend* Nicht gleich durchdrehen, Herr Projektleiter! *Sie winkt allen zu, die Mädchen lachen* Sven, Ede, Benny und Fre treten nach vorne zu der Gruppe

SIMONE: Kommt jetzt alle mal her!

Thomas geht ab, die anderen setzen sich im Kreis auf den Boden. Fre verteilt Rollenblätter. Die Spieler vertiefen sich in die Papiere – Stille. Nach einer Weile rührt sich Eva

FRE: Eva, was ist?

EVA *lachend, fragend*: Die Frauen sollen summen oder singen? Sie wiegen die Babys dabei ...? *Nicole meldet sich* Was willst du sagen, Nicole?

NICOLE: Also, ich finde in meiner Rolle nur „Schreien vor Aufregung“. Fre, was meinst du damit?

FRE: Erwartet doch bitte kein wirkliches Stück! Das sind nur Szenenvorschläge. Situationen mit dem Urmenschen-Clan – dass man später versteht, warum der Ötzi allein im Eis lag. Klar? *Sven rührt sich* Was ist, Sven?

SVEN *unsicher*: Also ich als Ötzi bin zuerst noch relativ stark und lebendig und sehr wichtig in der Gruppe. Und dann – ausgeschieden?

FRE: Ja, genau! Zuerst sind alle friedlich und dann entsteht Eifersucht, wegen einer Frau.

RENATE: Ganz wie im richtigen Leben oder im Fernsehen!

FRE: Ja, wenn wir nur den toten Ötzi zeigen, ist das ja auch nicht so toll. Wir spielen Szenen, die aber das Ende nicht vorwegnehmen. *Ede meldet sich* Ede, was ist denn?

EDE *eifrig, kramt ein Blatt heraus*: Für die Zeitung habe ich geschrieben *liest* „Der heutige Mensch wird hautnah miterleben, wie der Mensch der Vorzeit Freud und Leid erlebt haben mag“. Das war Bennys Idee.

BENNY *greift das auf*: Und in der Schülerzeitung „Feuertaufe“ habe ich angekündigt, dass der Tod des Gletschermanns als dramatisches Ereignis dargestellt wird.

FRE: Habt ihr so übertreiben müssen?

RENATE *begeistert*: Jetzt kommt also die Liebesszene im Schattenspiel. Richtig?

PETRA: Ja, Charles und ich sind hinter der Leinwand zu sehen, wie wir...

SVEN *fällt ihr ins Wort*: ... Und beim zweiten Mal dann tritt der rasende Sven/Ötzi dazu? Keule erhoben?

FRE *betrübt*: Du, ich bin nur der Schreiberling. Eigentlich wollte Thomas die Regie führen, aber jetzt hat er nur noch andere Dinge im Kopf! Er ...

RENATE *unterbricht*: ... Keine Diskussionen mehr!

Licht aus. Ede verschwindet. Die Projektionsfläche wird beleuchtet

4. Szene

Die vorigen, später Thomas mit Babsi und Maxi. Der Vordergrund ist dunkel, im Hintergrund eine von hinten matt beleuchtete Schattenleinwand, auf der man Charles und Petra sich geduckt nähern sieht. Charles versucht, sie an ihren langen Haaren zu packen. Er reißt sie an sich

RENATE: Ja toll, Petra und Charles. Das sieht sehr gut aus! Findest du nicht, Fre?

FRE: Schon, aber Charles soll sich zuerst noch so wie ein Gorilla groß aufspielen!

CHARLES: I'm a Gorilla! I'm King-Kong!

Alle lachen, aber die danach eindrucksvoll gespielte Szene erzeugt atemloses Schweigen. Plötzlich Licht. Murren und Laute des Bedauerns. Fre hat inzwischen seinen Arm scheu um Eva gelegt und zuckt zurück.

Thomas und die Kinder kommen hereingestürmt, mit einem Berg von Fellkostümen rennen sie in das Bühnenbild und werfen die Sachen in der Mitte auf einen Haufen. Chaos bricht aus. Alle nehmen sich Felle, Perücken, Keulen aus Schaumstoff. Sie treiben Unfug, trommeln, schreien und springen affenartig auf das „Gebirge“ und zwischen den Bäumen hin und her. Auch David bekommt eine Perücke und eine Keule. Er rast mit dem Rollstuhl zwischen die anderen
THOMAS: Jetzt seid doch vernünftig! Das Spiel geht los.

RENATE: Sucht eure Positionen!

Es wird wieder dunkel, Ruhe tritt ein

RENATE: Man sieht die Leinwand nicht mehr! Ich finde, es sind zu viele Felsen da. Sie schiebt zwei Blöcke zur Seite
Die Frauen können sich ja in den Höhleneingang kauern!

Babsi, Maxi. Könnt ihr bitte herhören! Wo seid ihr?

BABSI *sitzt oben auf dem höchsten Platz*: Hier.

MAXI *in der Höhle*: Hier! Juhu! *Er ahmt einen Löwen nach*

RENATE: Babsi, komm sofort runter! Geh zu deiner „Mutter“ – geh zu Simone!

BABSI: Hallo, Mami! Mamilein! *Sie will getragen werden*

THOMAS: Es ist alles viel zu langweilig! Stört euch das nicht? Alle stehen bloß rum! Benny?

BENNY: Wir brauchen unbedingt ein Feuer, um uns darum herum zu scharen.

FRE: Wollte ich sowieso vorschlagen! Aber, bitte, kein echtes! Das ist nicht einmal auf einer richtigen Bühne erlaubt.

Erneutes Johlen, Herumspringen, Balgen, die Kulissen wanken gefährlich. Ein „Felsblock“ fällt und schlägt neben dem Rollstuhl auf den Boden. David schreit

RENATE: David, macht es dir etwas aus, ein wenig nach hinten zu fahren? Es ist doch nichts passiert?!

DAVID *greinend*: Ihr wolltet mich bloß ausgrenzen! Wie immer. Aber ich geh ja schon. *Er rollt zurück*

THOMAS *unbeirrt*: Fre, wolltest du zuerst die ganze Gruppe zeigen?

FRE: Ja. Die Frauen hocken um das Feuer! Die Männer kommen von der Jagd. Sie haben ein Wild erlegt.

SIMONE *liest*: Frauen und Kinder umringen die Männer und zeigen Freude! Aber wie?

Einige lustige Spielversuche im Sitzen

THOMAS *nach einer Weile des Beobachtens*: Großartig! So was kommt gut rüber. Aber das rote Licht muss in der Mitte der Feuerstelle sein! Ede! Gezielt auf den Steinkreis! – gut!
Das rote Scheinwerferlicht tanzt zwischendurch über die Gesichter der Spieler

FRE *sachlich*: Frauen, schart euch um die heimkehrenden Jäger. Sie tragen ein Wildbret an zusammengebundenen Beinen. Eine Frau bringt Honig, um eine Wunde zu versorgen. Machst du das, Nicole? Bei Charles vielleicht?

CHARLES: Oh! Lieber nicht. *Er ziert sich. Nicole versorgt die „Wunde“ trotzdem*

SVEN *stolz*: Als bester Jäger muss ich den höchsten Platz einnehmen, damit ich die Bewunderung der anderen genießen kann.

Die Szene wird ernsthaft und überzeugend gespielt. Bei der Wiederholung geht es aber erneut übermütig zu. Maxi wird als Wildbret hereingetragen! „Technische“ Mängel verschiedenster Art sorgen für Gelächter

DAVID *genervt*: Ihr seid alle sooo dumm! Außerdem ist die ganze Szene völliger Blödsinn, ein Jahrtausend-Mix, sonst nix.

RENATE *vermittelnd*: Du dichtet schon aus lauter Abscheu!

DAVID: Ist doch wahr! Eine Horde Irrer!

THOMAS *geht nicht auf David ein*: So und jetzt stellen wir mal die zweite Szene. Fre, worum geht's?

FRE *selbstbewusst*: Alle müssen glaubhaft machen, dass die Nacht immer tiefer und kälter wird, der Wind stärker. Die Gruppe rückt eng zusammen. Der Mond steigt auf.

Die Gruppe befolgt die Hinweise von Fre. Benny geht nach hinten

THOMAS: Jetzt, Benny, der Mond!

Der Mond erscheint vor dem bläulichen wogenden Hintergrund

THOMAS: Langsamer, Benny. Nochmals Mondaufgang Sieht toll aus!

Charles und Petra nähern sich nun der Projektionswand wie vorher, aber jetzt tritt Sven als Ötzi mit erhobener Keule dazu und stürzt sich auf Charles. Der Kampf der Rivalen wird mit deutlich abgesetzten Schlägen und hörbar gezeigt. Ötzi stürzt. Er kriecht unsichtbar für das Publikum unter dem Vorhang hindurch zur Gruppe

SVEN *im Liegen*: Sieht man mich noch?

Allgemeines Lachen

5. Szene

Plötzlich Stimmen, sehr helles Licht. Geblendet starren alle auf die neu eingetretenen Personen, Herr Siebenbauer und Frau Clausnitzer; sie bringt grobe Leinenkleider mit, legt sie ab

HERR SIEBENBAUER *freudig*: Herr Hermsdorf, wo sind Sie?
Ich weiß, wir stören! Aber wir sind gleich wieder
verschwunden. Doch Sie sollen wissen, dass der
Heimatverein auf alle eventuellen Einnahmen verzichtet.

THOMAS: Ja, das ist 'ne Wucht!

FRAU CLAUSNITZER *zu Renate*: Ja, und auch alle Unkosten
übernehmen wir. Ich als Kassenwartin darf das sagen.

RENATE: Wir hätten es nicht zu träumen gewagt.

HERR SIEBENBAUER *geht durch die Szenerie*: Wie ihr das da
aufgebaut habt! Ganz toll. Aber sagt mal, warum ist es hier
so kalt? Sind die Fenster offen?

SVEN: Es ist Mitternacht, Herr Siebenbauer. Im Hochgebirge!
Im Ötztal, nicht wahr?

HERR SIEBENBAUER: Ja, wenn Sie das so sagen, kann ich es
mir vorstellen. Aber wir gehen gleich! Ich will noch nicht
alles wissen.

FRAU CLAUSNITZER *zu Simone und Petra*: Ja, was ich noch
sagen wollte ... Sarah kam ganz niedergeschlagen heim. Sie
hat sich zuerst geweigert, aber dann doch erzählt, was los
war. *Zu David* Es tut ihr leid.

DAVID: So? *Er schweigt – dann leise* Aber ich hab sie zuerst
provoziert.

FRAU CLAUSNITZER *zu Renate*: Frau Staib, ich schickte
Sarah noch einmal her, vor Ende der Probe! Finden Sie das
richtig?

RENATE: Das wäre gut. Schmollen nützt ja auch nichts. Wir
brauchen sie.

Allgemeines, zustimmendes Murmeln

FRAU CLAUSNITZER und HERR SIEBENBAUER: Auf
Wiedersehen und noch gutes Gelingen. Tschüss!

ALLE: Auf Wiedersehen! Danke. Muchas grazias.

*Frau Clausnitzer und Herr Siebenbauer gehen ab. Renate legt
die von Frau Clausnitzer gebrachten groben Leinenkleider an
der Seite auf eine Stuhlreihe*

DAVID *begeistert*: Renate!! Das wären die richtigen Kostüme!
Kannst du nicht...?

RENATE *fällt ihm ins Wort*: Spielen tun sie doch prima in den
Fellsachen! Findest du nicht?

DAVID: Aber sie sind nicht richtig auf der Ötzi-Welle!

*David rollt schmollend zur Seite und schlägt ein Buch auf. Er
liest. Später fallen David – unbeachtet von den anderen – die
Augen zu*

THOMAS: Das mit den Kostümen wollen wir jetzt nicht diskutieren. Fre hat sich bestimmt etwas dabei gedacht. Er klatscht in die Hände So, noch fünf Minuten! Letzte Szene als lebendes Bild. Los, los.

Die Gruppe hockt sich trauernd, schluchzend und schreiend um die liegende Gestalt, Ötzi am Boden

SVEN *erhebt sich halb*: Bin ich jetzt tot, Fre?

FRE: Nein, noch nicht! Dazu brauchen wir dann den endgültigen Schneesturm! Und der ist noch ein technisches Problem.

THOMAS *an Alle*: Danke! Schluss jetzt! Räumt bitte eure Sachen weg und bringt das Bühnenbild in Ordnung.

Licht geht an. Die Spieler beginnen aufzuräumen

EDE *plötzlich, aufgeregt*: Benny, Charles! Das Match!!

BENNY: Beinahe vergessen! Oh je! Thomas, können wir gleich weg?

CHARLES: Wichtiges Match, Tom, please!

THOMAS: Auch Aufräumen ist wichtig, aber ... Ede! Die Geräusche ... Morgen!

Charles, Ede und Benny gehen ab

SIMONE und NICOLE *tun eilig*: Wir haben noch Hausaufgaben! Mathe! Tschüss!

Simone und Nicole verschwinden

RENATE *ärgerlich*: Auf einmal pressiert's. Wenn's ans Aufräumen geht.

FRE: Ja, da stimme ich zu. Aber ich muss unbedingt noch das Stück am Computer oben im Büro weiter schreiben.

Fre gibt Eva ein Zeichen, mitzukommen. Petra und Sven bemerken es und protestieren

EVA: Ich komme. *Zu den anderen* Er hat keinen Schlüssel und kennt das Passwort nicht.

PETRA: Ja, ja. Ausreden gibt es immer! Er kennt aber bestimmt passende Worte für dich, Eva.

EVA: Darauf kannst du wetten.

Renate, Thomas, Petra und Sven räumen weiter auf. Eva und Fre sind im Gehen

THOMAS: Warte, Fre. Was ist mit David?

FRE *schaut auf seine Armbanduhr*: Wir sind heute eher fertig. Davids Bus kommt frühestens in einer Stunde.

EVA *schaut nach David, sieht ihn schlafend*: Lassen wir ihn schlafen. Wir schauen später nach ihm.

RENATE: Mit fällt gerade ein, dass doch Sarah noch kommen sollte. Hat jedenfalls ihre Mutter gesagt.

EVA: Au weia! Das gibt ein Zusammentreffen. Sarah allein mit David! Ob das wohl gut geht?

FRE: Das kriegen sie schon hin! Jetzt komm endlich, Eva.

Fre geht mit Eva ab. Thomas und die anderen räumen noch ein wenig auf und verlassen mit den Kindern die Bühne. David bleibt schlafend allein zurück. Dunkel, Musik. Es folgt eventuell eine Pause

Zweiter Akt

Erste Szene (Zeitreise)

Zweites Bühnenbild, ähnlich wie im ersten Akt, nur jetzt ganz perfekt. David vorn auf der Bühne im Rollstuhl, mit dem Rücken zu den Zuschauern. Sarah kommt mit einer Taschenlampe herein. Später dann alle Spieler, auch Renate und Thomas, außer Frau Clausnitzer und Herrn Siebenbauer. Auch einige Statisten sind möglich, vor allem Kinder. Das Bühnenbild ist gestaltet in größtmöglicher Ausdehnung, so breit wie es geht, in der Tiefe mehrfach gestaffelt. Nach einer Zeit der Stille sind Naturgeräusche, Vogelgezwitscher, Wasserplätschern, Wind, aber auch synthetische Musik zu hören. Eine magische Stimmung sollte erzeugt werden, die das Publikum ebenso verzaubert wie David und Sarah auf der Bühne. Ein gezielter Einsatz aktueller Bühnentechnik – von der Tonkulisse über Rückprojektion und Beleuchtung bis hin zur Nebelmaschine – ist dabei hilfreich. Auf der Rückwand eine Gebirgslandschaft, je nach Szene verschiedene Jahreszeiten angedeutet. Auf der Bühne Eingang einer Hütte, im Vordergrund eine möglichst große grüne Fläche mit Wasser. Eine Feuerstelle, rot leuchtend. Daneben das ansteigende Felsenplateau.

SARAH kommt herein, leuchtet David mit der Taschenlampe an, für sich: Der schon wieder! laut David, was treibst du hier? Bist du allein da? Wo sind denn die anderen?

DAVID winkt Sarah zu, ohne den Blick von der Bühne abzuwenden: Still! Sei still!

SARAH schaut um sich: Was geschieht denn hier? Alles sieht so anders aus, irgendwie echt. Ganz seltsam. Unheimlich, aber wunderschön.

Sarah und David betrachten schweigend, wie die Szene durch wechselnde Beleuchtung und Rückprojektion lebendig wird: die magische Zeitreise beginnt. Ein Tag dämmt langsam herauf, es wird ganz hell und langsam wieder dunkler. Der Tag endet in einem Sonnenuntergang

DAVID *nach einer Weile*: Sarah, siehst du das? Komm mit! Wir reisen in die Steinzeit! Wahnsinn! Wir werden die Gurgals kennenlernen. *Er fährt mit seinem Rollstuhl zur Bühnenmitte*

SARAH *aufgeregt*: Das gibt's doch nicht! Ich glaub, mich tritt ein Pferd! Warte! Warte! *Sie folgt David in die Bühnenmitte* Wer sind denn die Gurgals?

DAVID: Der Stamm – der wirkliche Stamm aus dem Ötztal. Komm!

Sarah und David staunen. Erst völlige Stille, dann Gelächter, Geräusche. Die Gruppe der Gurgals kriecht aus allen Winkeln der Bühne. Die Darsteller tragen jetzt die groben Leinenkleider. Lachen und Necken. Einer schürt das Feuer an. Die Gurgals lassen sich darum nieder. Werfen scheue Blicke auf Sarah und David. Nun tritt der Ötzi/Gurgal auf. Geht zum Wasser

GURGAL *trinkt*: Das Wasser ist gut. Unser Leben. *Er lacht und herzt die Kinder und ruft Sarah zu sich* Komm!

SARAH: Ich – ? Das ist ja obergeil!

GURGAL: Kommt – *Er hebt David aus dem Rollstuhl und setzt ihn auf einen Stein neben dem Feuer* Kommt zu den Gurgals!

DAVID: Ist es wirklich wahr? Sind wir bei euch? Dürfen wir bleiben?

Gurgal lacht, die Kinder bestaunen Davids und Sarahs Kleidung, Schuhe, Armbanduhr, Sie spielen mit dem leeren Rollstuhl

GURGAL: Komm her! Zu mir, Sohn!

DAVID: Ich kann nicht gehen. Meine Beine!

Zwei Frauen bringen Kräuter und Honig, betasten Davids Beine

DAVID: Lasst das! Das bringt doch nichts!

SARAH *flüstert*: Versuchs doch! Vielleicht hilft es. Lass sie machen!

David lässt die Frauen gewähren. Die Kinder schieben den Rollstuhl nach außen zur Seite. Die Gruppe wird stiller und verschwindet im Eingang der Hütte. Der Mond steigt auf

DAVID: Ich kann's nicht glauben – die Beine fühlen sich anders an.

SARAH: Mensch, ist ja toll!

David läuft etwas unsicher auf seinen Beinen über die Bühne. Die Beleuchtung wird langsam weiter dunkel, nur der Mond leuchtet noch. Es ist ganz still geworden

DAVID: Die Gurgals sind schlafen gegangen. Ich bin auch müde.

SARAH: Mir fallen auch die Augen zu. Ich glaube, wir brauchen hier keine Angst zu haben.
Sarah und David legen sich am Feuer nieder. Nach einer Weile versinkt auch der Mond im Dunkeln

Zweite Szene

Beleuchtung: Es wird langsam Tag. Die Gurgals kommen aus der Hütte. Geschäftiges Treiben. Zwei Männer (Fre, Mitak) pflügen. Hanu webt. Tala arbeitet mit Ton. Die Kinder spielen. Sarah und David wachen am Feuer auf und schauen den Gurgals zu

TALA ruft die Frauen: Helft mir, Kelm und Nene!

Die Frauen tragen Töpferarbeiten zum Trocknen in die Sonne
KELM betrachtet die Töpfe und bricht in Entzücken aus: Gut!
Sehr gut!

Nene holt Zweige, um die Töpfe etwas vor der Sonne zu schützen. Sie webt und singt

HANU: Das Tuch ist fertig! *Sie legt es sich um die Schultern*

SARAH zu David: Es ist wunderbar! Schau doch die herrlichen Farben. Dieses Rot!

DAVID: Ob die Gurgals Blut als Farbe nehmen?

SARAH: Sei still, du musst mir nicht den Spaß verderben.

Die Gurgals umringen jetzt David und Sarah, sie deuten auf den Mund – die Sprache ist faszinierend für sie, sie wiederholen

Laute – Blut – Spaß – Rot – Farbe. Wiban geht auf Sarah zu

DAVID zu Sarah: Siehst du, wie die Gurgals sich die Arbeit teilen? *Sarah nickt*

SARAH sieht Wiban fragend an: Was willst du?

WIBAN deutet auf sich: Ich, Wiban!

SARAH schaut ihn an: Du Wiban? Ich, Sarah!

WIBAN wiederholt den Namen, erst langsam, dann deutlich:

Sarah! Sarah! Sarah!

Die Laute und Geräusche verstummen allmählich, die Bewegungen der Spieler werden eingefroren. Die Bühne wandelt sich zum Stilleben. Abdunkeln

Dritte Szene

Die Zeitreise geht weiter, bildlich und akustisch untermalt.

Vielleicht lässt sich ein Wechsel durch die Jahreszeiten darstellen. Für diese Szene ein Frühlings-/Sommerbild. Die Gurgals sind dabei, ihre Tiere auf Sommerweiden zu bringen, vor allem durch Geräusche angedeutet (oder auch zum Beispiel durch bewegte Projektion von Tiersilhouetten). Sarah und David sind unter den Gurgals

